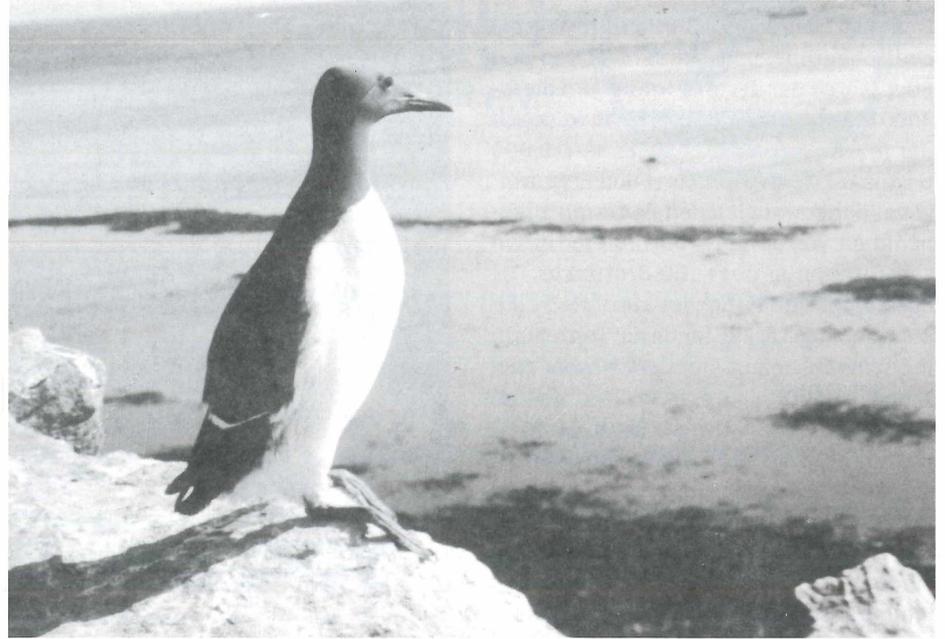
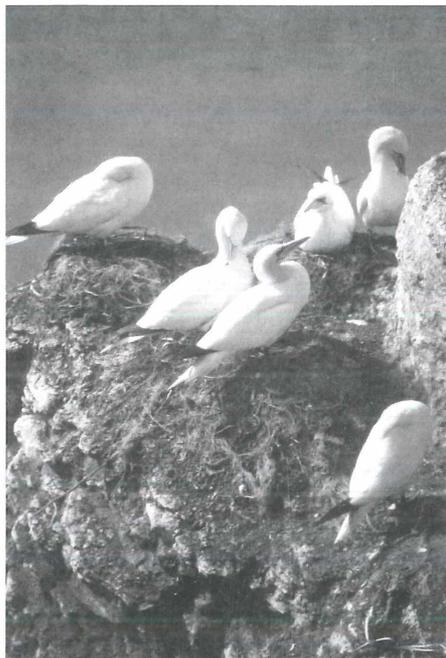


## Der Lummenfelsen Helgoland

### Der Schutzgebietssteckbrief

Wo kommen wir der sonst so unnahbaren Tierwelt des Offshore-Bereichs so nahe wie auf Helgoland. Denn Helgoland liegt mit 40 Kilometern Entfernung zur Küste wirklich »offshore«. Und dort finden wir sie auch, die Vogelarten, die uns sonst entweder nur in abstrakten Dichtewerten auf der offenen See, oder leider als verölte Opfer von Schiffsunfällen an der Küste vorgestellt werden. Trottellummen, Basstöpel und Eissturmvögel, das sind Hochseevögel, die sich das Jahr



*Eine Trottellumme blickt auf das freifallende Felswatt.*

*Foto: H. Singer*

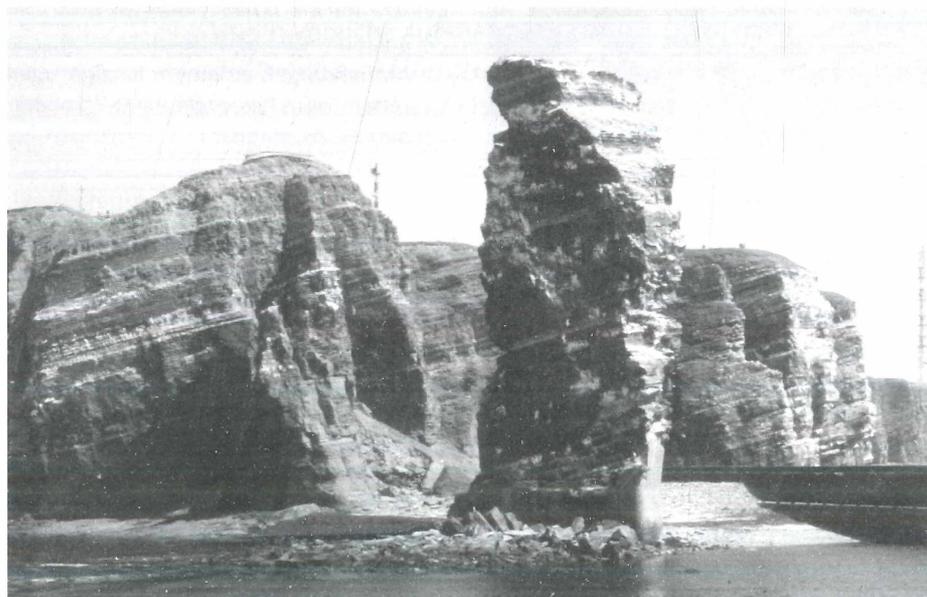
über weit gehend landfern auf offener See aufhalten. Nur in der Brutzeit treffen wir sie an Land an, auf Deutschlands einzigem Seevogelfelsen, den Buntsandsteinklippen von Helgoland. 1964 wurde der Lummenfelsen als Naturschutzgebiet ausgewiesen (Vauk, 1985), nur knapp über ein Hektar Fläche, die Felsen beeindruckend eher mit ihrer Höhe und den klangvollen helgoländischen Namen wie Makao, Skitten Hörn oder Bread

Hörn, dazwischen mit klammartigen Einschnidungen und Höhlungen, der Grot Heel oder Djunk Heel. Seit 1980 betreut der Verein Jordsand dieses Schutzgebiet (Schneider, 1997). 1981 wurde der große Bereich des »Felssockels« ebenfalls unter Schutz gestellt, das Gebiet umfasst nun 5138 Hektar und umschließt ganz Helgoland. Ausgenommen sind die eigentliche Insel, die Düne und der Hafen.

*Basstöpel nehmen seit 1991 in ihrem Brutbestand ständig zu.*

*Foto: Klaus Janke*

Während sich in der Brutzeit der Lummenfelsen lärmend, mit unzähligen Individuen von Dreizehenmöwen und Trottellummen präsentiert, bietet das Felswatt stille Besonderheiten, die sich eher dem Spezialisten eröffnen (KREMER & JANKE, 1986). Für Studenten der Universitäten aus ganz Deutschland bietet das Felswatt eine Artenfülle an Algen, Nesseltieren, Weichtieren und Krebsen, die sie sonst nur an den Felsküsten anderer Länder kennen lernen könnten. Aber auch der weniger vorgebildete Besucher kann am Ufer viele Arten mit einfachen Strandführern bestimmen, ist der erst einmal bei Niedrigwasser den großen Besuchermengen entronnen, die vor allem das Oberland und die Einkaufmeile des Unterlandes bevölkern.



*Die Lange Anna ist bereits fester Brutplatz für Lummen und Dreizehenmöwen. Rechts der Lummenfelsen.*

*Foto: Uwe Schneider*

Die Brutfelsen beeindruckend auch den ganz Naturungebildeten Stadtmenschen. Das farbliche Erlebnis der roten Felsen, gegen die die vielen weißen Möwen kontrastieren sind ein ideales Fotomotiv. Ohne zu stören, ist man ihnen so nahe, dass alle Einzelheiten des Brutgeschehens vom Klippenweg aus beobachtet werden können. Und was gibt es Schöneres zu berichten, als dass die Brutzahlen ständig steigende Bilanz aufweisen:

Dominiert werden die Brutfelsen durch die Dreizehenmöwen. Nachdem sich in den 80er Jahren der Bestand immer um die 2–3000 Brutpaare gehalten hat, nähert er sich der inzwischen der Schwelle der 10.000 Brutpaare. Auch Basstöpel und Eissturmvogel haben im gleichen Zeitraum zugenommen. Von beiden Arten brüteten inzwischen schon je über 100 Brutpaare. Die Basstöpel sind dabei der absolute Publikumsliebbling. Die Bestände der Trottellumme schwanken auf stabilem Niveau zwischen 2–3000 Brutpaaren. Und das ist wichtig zu wissen. Um die Nachhaltigkeit unserer Biodiversität zu messen, wurden Indikatorarten ausgewählt, deren Bestandsveränderungen unseren Umgang mit der Natur aufzeigen sollen (STICKROTH, 2002). Für den Meeresbereich wurde die Trottellumme ausgewählt und hier ist nun mal der Lummenfelsen der einzige Brutplatz in Deutschland. Der nah verwandte Tordalk nimmt auch zu, sein Bestand ist aber noch mit Händen und Füßen abzählbar. Papageientaucher, die bis 1832 noch mit 1–2 Paaren gebrütet haben, brüten heute nicht mehr auf Helgoland.

Neben den Brutfelsen und dem Felswatt lohnt sich vor allem zur Zugzeit ein Besuch an der Vogelwarte im Oberland. Und überhaupt lohnt es sich auf der gesamten Insel die Augen offen zu halten und bei Vögeln



3 Dreizehenmöwen brütend am Lummenfelsen.

Foto: Uwe Schneider

Kurzzeilenlerche, Spornpieper, Bart- und Dunkellaubsänger, Goldhähnchen- und Gelbbraunlaubsänger aber auch Ringamseln und Seeadler (Jürgen Dien, schriftl. Mittl).

Vom lohnenswerten Besuch der Düne, allein schon wegen der schön zu beobachtenden Kegelrobben wurde schon im vorletzten Heft Seevögel berichtet. Und letztendlich

Die Anfahrt nach Helgoland wäre noch zu erwähnen. Während der Saison können Sie von 17 Häfen zwischen Hörnum und Norderney aus starten. Unter [www.helgoland.de](http://www.helgoland.de) sind alle Informationen abrufbar.

#### Literaturhinweise:

LANDESREGIERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN (1981): Landesverordnung über das Naturschutzgebiet »Helgoländer Felssockel« vom 24. April 1981. Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1981: 67–68.

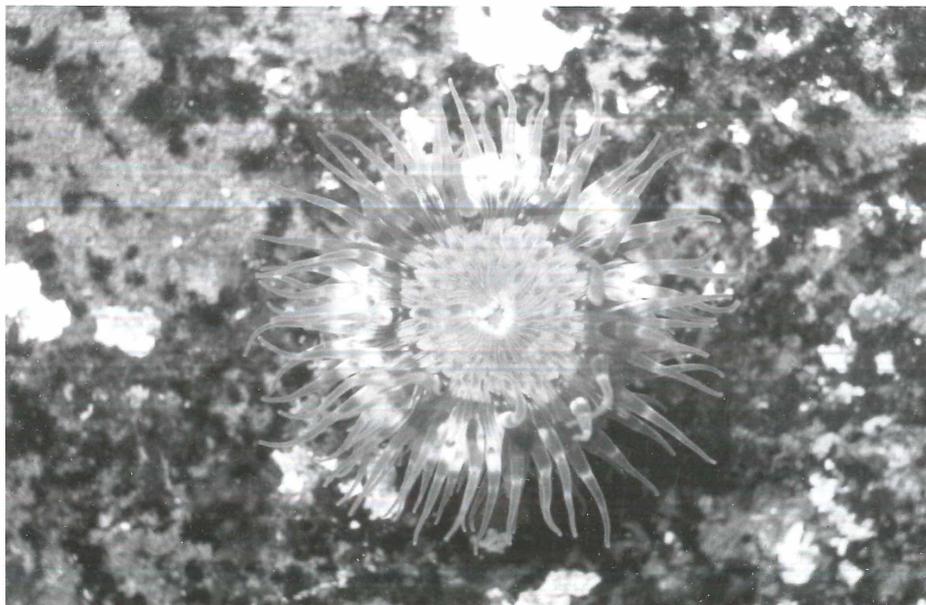
KREMER, B. P. & K. JANKE (1986): Die Insel Helgoland – Geologische und biologische Anmerkungen zu einem einzigartigen Lebensraum. Seevögel Band 7 (Sonderheft 2): 25 Seiten.

SCHNEIDER, U. (1997): Der Lummenfelsen Helgoland. Seevögel Band 18 (Sonderheft): 32–33.

STICKROTH, H. (2002): Diskussionspapier zur Artenauswahl für einen Naturschutz- und Nachhaltigkeitsindikator »Bestände ausgewählter Arten« des Bundes. Freiberg, Technische Universität Bergakademie Freiberg, Interdisziplinäres Zentrum (IÖZ): 10 Seiten.

VAUK, G. (1985). Jordsand Buch 5: Naturdenkmal Lummenfels Helgoland. Niederelbe-Verlag, Verlagsdruckerei H. Huster KG, Otterndorf. 104 Seiten.

Veit Hennig



Die Tangrose, ein häufiger Bewohner des Felswattes.

Foto: Klaus Janke

auch das »Unmögliche« zu erwarten. Bei den letzten Vogelkundlichen Tagen konnten wieder solch außergewöhnliche Arten gesehen werden, die in ganz Deutschland sonst kaum auftauchen: Nonnensteinschmätzer, Waldpieper, Wiesenammer, Zwergammer,

nicht zu vergessen, der Besuch beim Verein Jordsand. Seit 1997 besitzt der Verein zwei der bunten Hummerbuden am Hafen. Dort können Sie sich über aktuelle Besonderheiten von unserem Zivildienstleistenden informieren lassen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [25\\_1\\_2004](#)

Autor(en)/Author(s): Hennig Veit

Artikel/Article: [Der Lummenfelsen Helgoland 19-20](#)